

Calmer Wochenblatt

N 118.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 25. Mai 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Krägerl. Nr. 1.26. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortsverf. 1/2 Jährl. Nr. 1.20, im Fernverf. Nr. 1.30. Bestellg. in Württ. 80 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Königliche Bekanntmachungen.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen die nachstehende Verfügung des K. Ministeriums des Innern in den Gemeinden ortsüblich bekannt machen und die Bestimmungen ihrerseits bei vorkommenden Fällen beachten.
Calw, 24. Mai 1910.

K. Oberamt.

Amtmann Rippmann A. B.

Verfügung des Ministeriums des Innern,

betr. den Kleinholzhandel im Bezirk der Stadtdirektion und des Oberamts Stuttgart, sowie in den Oberamtsbezirken Eßlingen, Nürtingen und Tübingen vom 2. Mai 1910.

Auf Grund des Gesetzes vom 4. September 1855, betreffend den Schutz des Waldeigentums (Reg.-Bl. S. 191), wird nachstehendes verfügt:

§ 1. Wer innerhalb des Bezirks der Stadtdirektion Stuttgart oder der Oberamtsbezirke Stuttgart-Amt, Eßlingen, Nürtingen und Tübingen Besen, Besenreis oder Weihnachtsbäume zum Verkauf bringt, muß mit einem Zeugnis über den rechtmäßigen Erwerb seiner Ware versehen sein.

§ 2. Dieses Zeugnis ist von dem Ortsvorsteher des Wohnorts des Verkäufers auszustellen.

In dem Zeugnis ist die zum Verkauf bestimmte Holzware nach Art und Größe genau zu bezeichnen; auch muß dasselbe neben der Unterschrift des Ortsvorstehers den Tag der Ausstellung enthalten und mit dem Ortsiegel versehen sein.

Ein solches Zeugnis kann zum Verkauf der in demselben beschriebenen Holzwaren innerhalb der dem Tag der Ausstellung des Zeugnisses nachfolgenden acht Tage verwendet werden.

§ 3. Der Ortsvorsteher ist dafür verantwortlich, daß er niemand das verlangte Zeugnis ausstellt, welcher sich nicht über den rechtmäßigen Erwerb der Walderzeugnisse, die er zum Verkauf bringen will, glaubhaft ausgewiesen hat.

Mit besonderer Genauigkeit ist bei Ausstellung dieser Zeugnisse solchen Personen gegenüber zu verfahren, welche wegen Forstdiebstahls (Art. 6 des Forststrafgesetzes vom 2. September 1879, Reg.-Bl. S. 277) oder wegen gemeinen Diebstahls schon bestraft worden sind.

§ 4. Wer innerhalb des Bezirks der Stadtdirektion Stuttgart oder der Oberamtsbezirke Stuttgart-Amt, Eßlingen, Nürtingen und Tübingen die in § 1 genannten Holzwaren ohne das vorgeschriebene Zeugnis oder mit einem abgelaufenen Zeugnis zum Verkauf bringt, ist gemäß Art. 3 des angeführten Gesetzes vom 4. September 1855 verglichen mit Art. 49 Ziffer 8 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Bl. S. 391) und mit Art. 1 des Gesetzes vom 18. Juni 1875, betr. die Festsetzung der Geldstrafen nach der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. S. 325), mit einer Geldstrafe von 6 M. zu belegen, welche bei Rückfällen bis auf 30 M. erhöht werden kann und zu deren Festsetzung im Wege der polizeilichen Strafverfügung nach Maßgabe der Bestimmungen in Art. 10 Ziff. 5 und Art. 17 des Gesetzes vom 12. August 1879, betr. Änderungen des Landespolizeistrafgesetzes usw. (Reg.-Bl. S. 153), zunächst die Ortsvorsteher, soweit aber deren Strafgewalt nicht ausreicht, die Oberämter zuständig sind.

Außerdem ist derselbe wegen des vorliegenden Verdachts unrechtmäßiger Erwerbung der Ware zu vernehmen und, falls er hierbei den rechtmäßigen Erwerb nicht sollte dartun können, der zuständigen Amts- oder Staatsanwaltschaft anzuzeigen; auch muß die Ware in Verwahrung genommen oder in anderer Weise sichergestellt und wenn sie nicht freiwillig herausgegeben wird, bei Gefahr im Verzug beschlagnahmt und hierauf sofort der zuständigen

Amts- oder Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt werden.

Vorstehende Verfügung tritt an die Stelle der Verfügung vom 27. April 1908 und gilt für die Zeit bis zum 1. Mai 1912.

Stuttgart, 2. Mai 1910.

K. Ministerium des Innern.

Bischof.

Tagesneuigkeiten.

× Calw. Das Kinderfest, auf das sich alljährlich Alt und Jung freut und das nach und nach ein Festtag für die ganze Stadt geworden ist, findet nach einem Beschluß des Ausschusses nun am Mittwoch, den 1. Juni, statt. Wir hoffen auf gute Witterung und auf viele freundliche und willige Geber bei der nächster Tage vor sich gehenden Hausammlung im Interesse unserer lieben Jugend.

Calw. (Egdt.) Um einer größeren Zahl von Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen, hat der Schwarzwaldverein Calw seine ursprüngliche Absicht, einen 1/2-tägigen Ausflug in das Gebiet des Schwäb. Albvereins — über Nellingen, Hohen-Neuffen, Ted, nach Kirchheim u. T. — auszuführen, aufgegeben und auf vergangenen Sonntag zu einem Tagesausflug nach dem Uracher Wasserfall und auf den Hohen-Neuffen eingeladen. Sei es nun, daß diese Programmänderung keinen rechten Anklang fand, oder anderweitige Veranstaltungen hiesiger Vereine einen Teil der sonst so wanderfrohen Schwarzwaldvereinsmitglieder von der Teilnahme abhielten, nur anderthalb halbe Duzend Schwarzwaldvereinsler, darunter ein volles Drittel Damen, hatten sich am Sonntag morgen auf dem Bahnhof eingefunden, denen sich unterwegs noch ein weiteres Mitglied zugesellte. In rascher Fahrt durch die blütenprangende Landschaft war um 10 Uhr die Haltestelle Urach-Wasserfall erreicht und sofort wurde die Wanderung zum Wasserfall selbst angetreten. Frisch gespeist durch den abends zuvor niedergegangenen, heftigen Gewitterregen, präsentierte sich derselbe ungewöhnlich imposant. Ueber die Hochwiese ging sodann durch den herrlichen, jugendgrünen Buchenwald hinauf zur Ruine Hohen-Urach und von dort auf schlüpfrigen Pfaden, die uns unsere schönen und stets sehr gut gangbaren Waldwege schmerzlich vermissen und einen Teilnehmer sogar die rasche Vergänglichkeit seines Schirmspitzens fühlen ließen, hinab zu dem schönen Städtchen Urach. Während nur ein paar „Alte“ sich dort eine kurze Rast und einen raschen Imbiß gestatteten, zogen die Jüngeren ungesäumt weiter, um nach Ersteigung der ienseitigen Hochebene vor dem Dörfchen Hülben, regelrecht abzukochen, die Rucksäcke etwas zu erleichtern und hernach ein kurzes Nickerchen bei „Mutter Grün“ zu halten.

„Nur ein Viertelstündchen,“ auch ohne gesticktes Kopfkissen! — Nach vollzogener Sammlung ging in heiterster Stimmung und bei schönster Randwanderung hinüber zum Hohen-Neuffen, der nach 3 Seiten herrliche Ausblicke in unser schönes, geliebtes Schwabenland gewährte, während im Westen, in den Bergen des Schwarzwaldes, augenscheinlich schwere Gewitter sich austobten. Lustige Weisen, frohe Gefänge und heitere Gespräche an allen Tischen der gut

geführten „Ruinenwirtschaft.“ Auch Frau Minne ist auf den Beinen und einigen der Unserigen macht es großen Spaß, unwillige Zuhörer einer, anscheinend aus einem Liebesbriefsteller auswendig gelernten Liebeserklärung eines blutjungen Seminaristen, auf der Finne des Turmes zu sein. Ueberall pulsierendes Leben, keimende, sprossende Frühjahrsstimmung! Doch wir müssen weiter, hinunter nach dem Städtchen Neuffen, wo es uns, ehe wir mit dem „Zügle“ das Tal hinabfahren, noch nach einem guten Tropfen „Taleswein“ gelüftet. Und siehe, der Dörfenwirt hat so feine Proben davon im Keller, daß der Humor immer ausgiebiger zu seinem Rechte kommt und sich schließlich bis zu regelrechten akrobatischen Kunststücken im „Zügle“ steigert. Auf die vielen Haltestellen von Stuttgart her hätten wir gerade bei dieser Heimfahrt herzlich gerne verzichtet und wenn auch unsere Hoffnung, bei dieser Gelegenheit wenigstens den Halley'schen Kometen noch zu sehen, nicht in Erfüllung ging, so teilten wir diese Enttäuschung sicher mit Tausenden Anderen. Hochbefriedigt von dem vielen Schönen, das wir zu sehen bekamen und von dem kameradschaftlichen, harmonischen Zusammenhalt der Teilnehmer, erreichten wir wieder unseren geliebten Schwarzwald, und sicher gaben alle Dem recht, der beim Abschiednehmen das Fazit des Tages in die Worte kleidete: „Die Gesellschaft zwar klein, sonst aber fein!“

Reubulach 24. Mai. Das Geschäfts-Ergebnis der Darlehensklassen-Vereine des Bezirks pro 1909 ist wieder in einer besonderen Beilage zusammengestellt und liegt diese der heutigen Nummer des Wochenblatts bei. Die Gesamtzahlen ergeben durchweg stetigen Fortschritt der Entwicklung, auch sind zu der Zahl der Vereine 2 (Oberreichenbach und Oberkollbach) neu hinzugetreten. Das Ergebnis ist im einzelnen folgendes: Aktiva 949 907 M 12 S, Passiva 943 927 M 47 S, Jahres-Gewinn 5 979 M 65 S, Jahresumsatz 2 503 793 M 83 S, der Referendonds beträgt: 42 220 M 55 S, die Geschäftsbuthaben der Mitglieder 58 438 M 06 S, sodann Sparkassen-Einlagen in 6 Vereinen 41 778 M 00 S. Der Stand der Mitglieder beträgt 1886.

Vom Lande 24. Mai. Unter der Wespenplage hatten wir vorigen ganzen Sommer sehr zu leiden. Heuer scheint es wieder so zu werden. Die Wespenköniginnen zeigen sich schon jetzt in großer Zahl. Da diese Insekten außerordentlich lästig und auch namentlich für unsere Obstbäume schädlich sind, so sollte man jetzt schon gegen die Königinnen vorgehen und sie vernichten, wo man nur kann. Durch die Vernichtung einer Königin hat man die Entstehung einer ganzen Wespenkolonie von vornherein unmöglich gemacht.

Enzberg 24. Mai. Zu einem lustigen Scherz gab gestern der Komet Anlaß. Gegen Abend 1/2 10 Uhr ging plötzlich das Gerücht um, man könne den Kometen sehen, und es fanden sich eine große Anzahl Leute zusammen, die nach dem Weltenbummler Ausschau hielten; und in der Tat, zwischen den Bäumen durch sah man ein merkwürdiges Leuchten. Das könnte nichts anderes sein, als der vielgesuchte Komet. Man

stritt hin und her. Als aber schließlich einige Leute nähertraten, da machte man die Entdeckung, daß einige Burschen sich den Spaß gemacht hatten, ein Licht auf den Baum zu stellen und anzuzünden. Das wurde denn auch von vielen für den Romet angesehen.

Zuffenhausen 24. Mai. Im Gasthaus z. „Löwen“ hat sich gestern Abend ein Unglück ereignet. Der 58 Jahre alte Wagnermeister Mühlbach, der früher hier wohnte, wollte in angetrunkenem Zustand das Hinterhaus des Gasthauses betreten, verwechselte aber jedenfalls die Türen, die nebeneinander liegen und von denen die eine ins Haus, die andere aber vom Hofe aus direkt in den Keller führt, und stürzte die ca. 2 m hohe Kellertreppe hinab. Heute morgen fand man ihn mit zertrümmertem Schädel tot auf. Nach Aussage des Wirts war die Kellertüre unverschlossen, da ihm vor etwa 4 Wochen der Schlüssel abhanden gekommen war. Mühlbach, der früher vermögend war, ergab sich in späteren Jahren dem Trunke und kam immer weiter zurück. Seine Frau befindet sich schon seit einigen Jahren im Irrenhaus.

Marbach 24. Mai. Die Witwe Beier von Erbsetten, die vor einigen Wochen ihrem 3 Jahre alten Kinde, an dem sie mit großer Liebe hing, mit einem Metzgerbeile den Kopf abgeschlagen und sich selbst mit diesem Beil am Kopf schwer verletzt hat, um gemeinsam mit ihrem Kinde zu sterben, ist durch Beschluß der Heilbronner Strafkammer wegen Unzurechnungsfähigkeit außer Verfolgung gesetzt worden.

Tübingen 24. Mai. Der Verkehr auf der nahen Tübingen-Herrenberger-Bahn ist sehr rege, namentlich Sonntags werden Scharen von Ausflüglern ins Ammertal befördert. Aber auch der Güterverkehr ist sehr stark. Namentlich werden von den Entringer Stein- und Gipsbrüchen große Materialsendungen nach Tübingen befördert, es mußte daher schon ein Güterzug täglich nach Tübingen eingelegt werden. Man glaubt, der Bahnhof in Entringen sei schon nicht mehr zureichend und bedürfe bald einer Erweiterung. Diese ist bei der ganzen Anlage ja auch vorgesehen, aber gar so eilig wird es denn doch nicht damit sein. Wenn man anfangs befürchtete, der Verkehr nach Tübingen habe durch die vorzeitige Teileröffnung von Pfäffingen nach Herrenberg gelitten, so ist dies doch kaum zu befürchten, es wird sich mit der Zeit bald wieder ausgeglichen haben.

Geislingen a. St. 24. Mai. In der Turnhalle fand hier eine große Hundeschau statt, die vom Verein der Hundefreunde von Geislingen und Umgebung veranstaltet worden war. Sie war mit ca. 280 Hunden aus allen Teilen des Landes besetzt. Das Material war in der Hauptsache ganz vorzüglich. Es kamen 84 Ehrenpreise zur Verteilung. Das Preisgericht war zusammengesetzt aus fünf Sachverständigen, die der Bund württembergischer kynologischer Vereine stellte.

Türkheim OA. Geislingen 24. Mai. Ein hiesiger Bürger war damit beschäftigt, seine Zimmerflinte in sicheren Gewahrsam zu bringen. Plötzlich entlud sich die Waffe und der Schuß drang der Frau des Schützen in den Hals. Die Frau war infolge des Blutverlustes bewußtlos und das Geschöß konnte noch nicht entfernt werden, aber Lebensgefahr besteht nicht.

Reutlingen 24. Mai. Kurz vor Tagesanbruch wollte die 21 Jahre alte Dienstmagd Anna Böhringer von Holzellingen vom Glasdach ihrer Dienststelle eine Schürze hereinholen, brach aber durch und stürzte mehrere Meter tief ins Parterre. Bewußtlos und mit schweren inneren und äußeren Verletzungen mußte das unvorsichtige Mädchen ins Bezirkskrankenhaus übergeführt werden. — Letzte Woche hausten zwei arbeitslose 15jährige Fabrikarbeiter in den schön angelegten Baumgütern und Gärten in der Nähe der Stadt in äußerst roher Weise, indem sie Figuren zerschlugen, die Häuschen erbrachen und das Geschirr zerbrachen, Bäume und Sträucher zugrunde richteten, Eier aus den Geflügelhöfen stahlen und auch sonst noch großen Sachschaden verursachten. Einige Besitzer sind besonders stark durch diese Freveltaten heimgesucht

und geschädigt worden. Die Namen der rabiaten Burschen sind festgestellt.

Münsingen 24. Mai. Die schweren Gewitter vom Samstag Abend hatten zur Folge, daß bei Marbach und Dapfen die Lauter teilweise über ihre Ufer trat und durch Ueberschwemmungen die Wiesen verwüstete. In Dapfen und Buttenhausen mußte die Feuerwehr ausrücken und das Vieh aus den nieergelegenen Stallungen herausholen. In Münsingen schlug der Blitz in die Scheuer des Jakob Hirning und alsbald stand diese samt angebautem Bohnhaus und einem kleineren Nachbargebäude des ref. Schultheißer Hauses in hellen Flammen. Den Löscharbeiten kam die Wasserleitung und ein vom Lager zirka 60 Mann beständenes Kommando sehr zu statten, da die Nebengebäude, besonders das des Schreinermeisters Büdle, stark bedroht waren. Vom Mobiliar konnte nur wenig gerettet werden. Hirning ist nur gering versichert. Während dieser Gewitter schlug ferner der Blitz in das Schul- und Rathaus in Apfelstetten ein, jedoch ohne zu zünden. Das Dach ist beschädigt. In Geislingen schlug der Blitz in die Scheuer des Schultheißer Traber. Sie ist total niedergebrannt.

Smünd 24. Mai. In dem benachbarten Waldstetten ging es gestern recht interessant zu. Eine zahlreiche Menschenmenge — vielleicht hundert Personen — zog in langem Zug vor sämtliche Wirtschaften des Orts, um durch eine Abordnung die Herabsetzung der jüngst erfolgten Erhöhung des Bierpreises von den betreffenden Besitzern zu fordern. Aber die steinernen Herzen der Gasthofbesitzer ließen sich mit Ausnahme zweier (— die eben Wirtinnen sind —) nicht erweichen, sie mußten aber dafür die Duitung in Form eines auf Boykott laufenden Beschlusses annehmen. In öffentlicher Versammlung verpflichteten sich sämtliche Anwesenden, in den boykottierten Wirtschaften nicht mehr zu verkehren, bei einer Strafe von zwei Mark und öffentlicher Namenspublikation. Die Wirtinnen der beiden nachgiebigen Wirtschaften mußten sich schriftlich verpflichten, nur gutes Bier zu liefern und nie mehr aufzuschlagen.

Ulm 24. Mai. Aus einer militärischen Stiefelkammer wurden auf erschwerte Weise 16 Paar neue Stiefel aus ungeschwärztem Leder und ein Paar Schnürschuhe gestohlen. Die Stiefel tragen am Schaft den Stempel: I. R. 120, I B. Das Gericht der 27. Division ersucht um sachdienliche Mitteilungen.

Karlsruhe 24. Mai. Die „Karlsru. Btg.“ meldet: Großherzogin Luise leidet seit etwa 10 Tagen an Bronchialkatarrh, der im ganzen einen normalen Verlauf zeigt. Ihre Kgl. Hoheit wird insolge dessen für die nächste Zeit genötigt sein, sich Schonung aufzuerlegen.

Sigmaringen 24. Mai. Aus allen Gegenden Hohenzollerns liegen Nachrichten über die Verheerungen der furchtbaren Gewitter vor. Ueber Storzingen und Kaiserringen in der Richtung nach Beningen ging ein Hagelschlag nieder, wie schon seit Menschengedenken nicht mehr. In drei aufeinander folgenden Absätzen von je einer Viertelstunde Dauer fielen die Hagelkörner in der Größe von Tauben-eiern und noch größer, alles vernichtend. Unzählige Fensterscheiben wurden eingeschlagen, die Blüten und das Laub der Bäume sind verschwunden und an den Futteräckern und Wiesen wurde großer Schaden angerichtet. Die Hagelkörner lagen stundenlang handhoch. — In Hechingen schlug der Blitz in die Regalbahn der Restauration Kaiserburg und zerstörte den Plafond. In Jungingen erfolgten drei Blitzschläge, darunter je einer in Pfarrhof und Kirchturm. Im Kallertal ist kolossales Hochwasser eingetreten. In Jungingen mußte eine Brücke abgebrochen werden, um dem Wasser Abfluß zu verschaffen. Die Wiesen und Felder sind überschwemmt und an den Obstbäumen wurde durch Hagelschlag enormer Schaden angerichtet. Ähnlich lauten die Nachrichten aus anderen Teilen und überall stimmen sie darin überein, daß solch furchtbare Gewitter seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen waren.

Berlin 24. Mai. (Der Kampf im Baugewerbe.) In den Vorbesprechungen, die zum Zwecke einer Einigung im Baugewerbe mit den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer im Reichsamt des Innern geführt worden sind, ist von beiden Seiten die Einsetzung einer Einigungskommission in Anregung gebracht worden. Von den Arbeitgebern wurde der Dresdener Oberbürgermeister Dr. Deutler als Mitglied der Einigungskommission vorgeschlagen, und von den Arbeitnehmern wurden die Herren Geheim-Rat Dr. Wiedfeldt, Magistratsrat v. Schulz-Berlin, sowie Gewerbegerichtsdirektor Dr. Trenner-München präsentiert. Diese drei Herren haben bereits im Jahre 1908 die Einigungsverhandlungen geführt. Die gemeinsame Konferenz zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern wird voraussichtlich in den letzten Tagen der Woche stattfinden, und den Vorsitz wird dabei voraussichtlich Staatssekretär Delbrück selbst führen. In dieser Konferenz soll dann auch endgültig darüber entschieden werden, ob ein Einigungsamt eingesetzt werden soll, das dann die weiteren Verhandlungen zu führen hätte.

Heringsdorf 24. Mai. Der Brand an der Kaiser Wilhelm-Brücke ist vermutlich durch Unvorsichtigkeit in einer Wächterbude entstanden. Auf dem Brückentopf sind das Wärterhaus und der Musikpavillon vollständig niedergebrannt.

Hamburg 24. Mai. Der 24jährige Steindrucker Schwarzkopf erschöß heute zu Wandstedt seine 19jährige Braut in Abwesenheit ihrer Mutter und entleibte sich sodann selbst.

Zürich 24. Mai. Eine gewaltige Lawine, die vom Pizzo Rottano niederging, erreichte die Dörfer Ratto und Lorengo. Die vordersten Häuser wurden niedergehauen. Unter der Bevölkerung herrscht Bestürzung.

Paris 24. Mai. 600 Reservisten des 232. und 277. Infanterieregiments, welche zu einer Waffenübung in das Lager von Nuchard bei Tours geschickt waren, richteten an den Kriegsminister eine gemeinsame Petition, in welcher sie unter Hinweis darauf, daß sich das Lager in einer sumpfigen Gegend befindet, baten, die Waffenübung in einer gesünderen Gegend abhalten zu dürfen.

Blissingen 24. Mai. Der deutsche Kaiser hat um 2 Uhr 45 Min. seine Reise fortgesetzt.

London 24. Mai. Die „Daily Mail“ und andere Blätter bringen heute recht sympathische Artikel über den deutschen Kaiser. Des Kaisers Abschiedsworte an das englische Volk haben offenbar außerordentlich viel Anklang gefunden. „Sein Besuch allein schon“, sagt die „Daily Mail“, „hat bei den Briten das Gefühl freundlicher Gesinnung für seine Persönlichkeit wieder aufleben lassen. Seine chevalereske Figur war eine der markantesten und meistbeachteten in der Prozeßion, die dem Sarge König Eduards folgte, und die ritterliche Art, mit der er seinem verstorbenen Verwandten die letzte Ehre erwies, hat uns wieder einmal recht lebhaft den Zauber seines persönlichen Magnetismus erkennen lassen.“ Mit Bezug auf die Worte des Kaisers zu Bichon erklärt die „Daily Mail“, daß die Bemühungen des Kaisers, den Weltfrieden zu fördern, nirgendwo stärkeren Beifall finden können als in England. Und intensiv fühlt man, daß das dominierende Problem des neuen Regimes, das der britischen Beziehungen zu Deutschland ist. Das Blatt meint dann: Wenn hinter den freundlichen Worten des Kaisers etwas Substantielles zu suchen sei, so müsse sich alsbald ein Wechsel in der deutschen Politik ergeben. Solchen freundlichen Kaiserworten seien früher aber mehrmals schon neue Marineprogramme auf dem Fuße gefolgt und gerade eben sucht die Berliner Regierung in Persien einen Druck auszuüben, der geeignet sei, Reibungen zwischen Deutschland einerseits und England und Rußland andererseits hervorgerufen. Immerhin schließt das Blatt mit der Erklärung: „Unsere Freundschaft ist offen für Deutschland zu jeder Zeit und sie ist die unserer Verbündeten Frankreich, Rußland und Japan.“

Wir werden jedem ehrlichen Vorschlag mit Freundschaft begegnen. Der deutsche Kaiser und das deutsche Volk können sich darauf verlassen, daß wir mit Taten antworten werden, wenn wir auf dieser Seite Taten sehen."

Madrid 24. Mai. Der "Imparcial" meldet, daß die Polizei, welche von auswärts darauf aufmerksam gemacht worden war, daß ein Bombenanschlag geplant sei, alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen auf dem Bahnhof von

Madrid, wo der König ankommen sollte, getroffen hatte. Dieser hatte jedoch im letzten Augenblick seine Route abgeändert und war im Automobil nach Madrid gekommen.

Madrid 24. Mai. Die Person des Anarchisten, in dessen Koffer eine Bombe explodierte, ist jetzt festgestellt. Es ist der 27jährige Anarchist Jose Carencia Lafozelli aus Barcelona. Er hatte sich für einen Katalonier ausgegeben. Mitschuldige sind noch nicht bekannt.

Reklameteil.

Zur Verhütung der Brechdurchfälle und Sommerdiarrhöen eignet sich am besten die Ernährung der Säuglinge mit "Kufefe", die darin enthaltenen Eiweißstoffe bilden für die Krankheits-erregere einen sehr ungünstigen Nährboden, wodurch das Auftreten von Brechdurchfällen hintangehalten wird. Der Milch zugefetzt, macht es dieselbe leichter verdaulich und steigert deren Nährgehalt in hohem Maße.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Vergebung von Bauarbeiten.



Für die Herstellung des Unterbaus einer neuen Gleiswage nebst Waghaus auf Station Hirsau, ferner für die Instandsetzung des Wärterhauses Posten 51 nebst Backöfen bei Grasmühl werden folgende Arbeiten in Alford vergeben:

	Gleiswage	Wärterhaus	Backöfen	zusammen
Grab-, Betonier- Maurer- und Steinhauerarbeit	M. 712	M. 255	M. 95	M. 1062
Zimmerarbeit	156	70	37	263
Dachdeckerarbeit	38	280	—	318
Austricharbeit	31	81	5	117

Die Unterlagen sind in Zimmer Nr. 6 der K. Bauinspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, zur Einsichtnahme aufgelegt. Etwaigen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Montag, den 6. Juni, vormittags 11 Uhr, einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der Unternehmer stattfindet. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 24. Mai 1910.

K. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Kinderfest.

Das Kinderfest findet am

Mittwoch, den 1. Juni 1910,

statt. Tische auf dem Festplatz können auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 14, gegen Entrichtung von 1 M. bis Dienstag abend 6 Uhr belegt werden.

Festplatzwirte, Limonade- und Zuckerwaren-Verkäufer wollen sich bis Samstag, den 28. ds. Mts., abends 6 Uhr, auf dem Rathaus melden.

Calw, den 24. Mai 1910.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Städtisches Flußbad Calw.

Eröffnung am Mittwoch, den 1. Juni 1910.

Badezeit: Werktags von vormittags 9 Uhr ab } bis abends 8 1/2 Uhr.
Sonntags " " 7 " " }

Die Badezeiten sind folgendermaßen festgesetzt worden:

Für Herren: Schwimmbad und Badezellen: Die ganze Badezeit, ausgenommen 2-4 Uhr nachmittags und am Dienstag und Donnerstag die Zeit von 3-6 Uhr nachmittags.

Für Frauen: Schwimmbad und Badezellen: Am Dienstag und Donnerstag von 3-6 Uhr nachmittags, an den übrigen Tagen von 2-4 Uhr nachmittags; Badezellen (Frauenabteilung) auch in der übrigen Badezeit.

Preis der Bäder:

Es werden bezahlt:

- I. Eine Badezelle für eine Person (auch wenn die Zelle nur als Auskleideraum benützt wird) 20 ₤
- für 1-3 Personen (die 1. Person 20 ₤
- (die 2. und 3. Person je 10 ₤
- Mehr wie 3 Personen werden in eine Zelle nicht zugelassen.
- II. Schwimmbad (Schwimmtrog und im Freien):
- für Erwachsene 10 ₤
- für Kinder bis zu 14 Jahren 5 ₤
- III. Preisermäßigung bei Mehrheitsarten, nur gültig für das laufende Jahr:
- 10 Zellenbäder für Erwachsene 1 M. 80 ₤
- 10 Schwimmbäder für Erwachsene 80 ₤
- IV. Wäsche: Eine Badehose und ein Handtuch 10 ₤

Das Baden im freien Fluß ist nur geübten Schwimmern gestattet. Nichtschwimmer sind auf die Benützung der Badzellen und des Schwimmtrogs angewiesen. Einen durch Außerachtlassung dieser Vorschriften entstehenden Schaden hat die Stadt nicht zu vertreten.

Anmeldungen zum Schwimmunterricht durch Herrn Sergeant Ziegler nimmt dieser und die Badfrau entgegen.

Zu fleißiger Benützung der Badeanstalt wird eingeladen.

Calw, den 24. Mai 1910.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Stadt Calw. Die Abbrucharbeit

der Hintergebäude auf dem Bauplatz für das Städt. Elektrizitätswerk soll in Alford vergeben werden.

Plan und Affordbedingungen liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch die schriftl. Angebote in runder Summe ausgedrückt, bis längstens Montag, den 30. d. M., vorm. 9 Uhr, einzureichen sind.

Den 23. Mai 1910.

Stadtbauamt.
Höhner.

Liebenzell. Weigholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 26. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus in Liebenzell

202 Rm. tann. Scheiter und Prügel in verschiedenen Waldteilen des Staats zum Verkauf.
Den 23. Mai 1910.

Gemeinderat.



Wiesenverkauf.

Frau Margarete Rübler, Fuhrmanns Witwe hier, bringt 21 a 39 qm Wiese am vorderen Schafweg am Samstag, den 18. Mai 1910, vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 24. Mai 1910.

Ratschreiber Dreher.

Unsere Bäume

auf dem H. Brühl, sowie einige Leitern und Haden verlaufen
Geschwister Störr.

Bohnenstrecken, Bannstrecken, Baumspähle

sind zu haben.
H. Müller, Ronnengasse 146.

Allgemein beliebt ist
Breisgauer
Mostausatz;
derselbe liefert einen wohlbedömmlichen
Haustrunk
und empfiehlt solchen
K. Otto Vinçon, Calw,
vis-à-vis dem Vereinshaus.

Schwarzseidenen Regenschirm mit silbernem Griff (Hirschhorn), der vor etwa 14 Tagen irgendwo stehen blieb, bittet man bei der Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.

Calw.

Danksagung.

Sage Hiemit dem Unfallversicherungsblatt von "Nach Feierabend" für die prompte Auszahlung der Versicherungssumme von 1000 M. anlässlich meines Unfalles, durch den ich Ganzinvalid wurde, meinen meinen besten Dank. Ich kann dies Blatt jedermann nur bestens empfehlen.

Karl Hermann,
Jacquardweber.

Johann Girrnbach, Schuhgeschäft, Hirsau

empfehlen sein Lager in
Schuhwaren

in allen gangbaren Sorten bei billigt gestellten Preisen.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen schnell und billig.

Nächsten Freitag, den 27. ds. Mts., bringe ich im Gasthof zum "Hirsch" einen großen Transport ausnahmsweis starker

Hannoveraner
Läufer-schweine,

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Albert Tauscher junior,
Schweinehandlung, Bremen.



— Billige Kleiderstoff-Woche. —

3 Einheits-Preise:

Serie I
Elegante Blusenstreifen, hübsche Schotten, Tennisstreifen, Cheviots, Loden durchweg jetzt Meter **85** Pfg.

Serie II
Doppelbreite Nouveautés Reinwollene Cheviots Aparte Blusenstreifen durchweg jetzt Meter **1 125** Mk.

Serie III
Hochelegante doppelbr. Rockstoffe schwere griffige Ware
Hochelegante doppelbr. Kostümstoffe vorzügl. Qualität
Hochaparte Blusenstoffe, prächtl. Muster-Auswahl jetzt durchweg Meter **1 65** Mk.

Ferner liegen aus:

Ca. 800 Meter Reste u. Coupons von Kleiderstoffen aller Art, für Blusen, Röcke, Kleider, Kinderkleidchen etc. etc. **ganz aussergewöhnlich billig.**

Ca. 1000 Meter Seidenstoff (Crêpe de chine-Imitat.) in allen Farben, auch schwarz und weiss per Meter **1.20** solange Vorrat.

Nach beendeter Frühjahrs-Saison enorm billiger Verkauf.

Brüder Landauer, Stuttgart, Marktplatz 17.



Neckarsulmer-, Gritzner- und Wartburg-

Touren-, Halbbrenn- u. Rennräder

von Mk. 110.— mit Freilaufbremsnabe.

Fahrräder mit 2- und 3facher Uebersetzung empfiehlt

Fr. Herzog beim Gasthof zum Rössle, Calw.

Einzig fachmännische Reparaturwerkstatt am Platze.

Was ist das beste Gewürz

für Milch- und Mehlspeisen, für Kakao und Tee?

Nur Dr. Oetker's Vanillinzucker.

Derselbe ersetzt die teure Vanilleschote vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit. Ein Päckchen für 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) entspricht 2—3 Schoten guter Vanille.

Mischt man 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf eine Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Persil

gibt blendend weisse Wäsche, ersetzt die Resenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda

Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft a. G., Stuttgart
50,1 Paulinenstraße 50/1
Gegründet 1875 Fernsprecher 6497

Bersichert waren im Jahre 1909 8366 Pferde mit einem Verf.-Wert von rund M. 7 600 000.—

Entschädigt wurden bis 31. Dezbr. 12 424 Pferde mit einem Versicherungswert von rund M. 5 700 000.—

Herabsetzung der Versicherungswerte findet nicht statt. Prompte Erledigung und Auszahlung der Schadensfälle. Erste Referenzen.

Die Direktion: **Heinr. Rapp.**

Liebenzell.
Eine Niederlage des berühmten „rein natürlichen“
Göppinger-Sauerbrunnen
befindet sich von heute ab bei Herrn **Fr. Vinnay** hier.
Dr. Landerer'sche Brunnenverwaltung, Göppingen.

Der gute Kaffee-Zusatz

ist auch als Zusatz zum Malzkaffee

zu verwenden, sogar sehr zu empfehlen, denn durch das kräftige Kaffearoma und den kräftigen Kaffeegeschmack dieses Zusatzes wird der Malzkaffeegeschmack aufgehoben und das Getränk kaffeeähnlicher. Nehmen Sie deshalb zum Malzkaffee künftig eine Kleinigkeit

Andre Hofer
Feigen-Kaffee.
Überall zu haben.

Existenz für Jedermann.

In Lustfurtort, Nähe Pforzheims ist lastenfrees Anwesen in welchem seit her ein gutgehendes gemischtes Warengeschäft betrieben wurde, unter äusserst günstigen Bedingungen und bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Mit kleinem Kapital kann sichere Existenz gegründet werden. Besonders geeignet für Kaufmann, Schneider, Schuhmacher etc. Angeb. u. F P 4087 an Rud. Rosse, Pforzheim.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt wird für sofort oder 1. Juni gesucht von
Frau **Elise Wagner**,
Ernstmühl.

2 Wagen
Pinkel- und Haberstroh
hat zu verkaufen
Jakob Blaid, Gipsler,
Stammheim.